Simmershausen feiert dieses Jahr ein ganz besonders Jubiläum. Im Jahr 874, also vor 1150 Jahren wird Simmershausen erstmals in einer Urkunde des Klosters Fulda erwähnt. Ein Festkomitee aus den Vereinen und engagierten Bürgern planen eine ganze Reihe von Aktivitäten, die neben den Traditionsveranstaltungen wie Backhausfest, Kirmes und andere speziell auf diesen Jahrestag zugeschnitten sind.
Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe am Samstag, den 27. April in der Gaststätte „Zum Grünen Baum“. Neben einem Kulturprogramm, welches der Hainaer Singkreis gestaltete, heißt der Vorsitzende des Festkomitees Christian Frank in seiner Ansprache besonders unseren ältesten Einwohner Wilfried Ludwig (91 Jahre) und unsere jüngste Einwohnerin Fanni, die Tochter von Manuela Steiner und Christian Oestreicher (im Dezember 2023 geboren) willkommen. Unsere älteste Bürgerin, Frau Waltraud Senier, geb. Oestreicher, ebenfalls im 91. Jahr konnte leider krankheitsbedingt nicht anwesend sein. Die Grußworte des Landkreises hält der Vizelandrat Dirk Lindner und Wolfgang Sontag übermittelt als Erster Beigeordneter der Stadt Römhild die Grüße von Bürgermeister und Stadtrat. Siegfried Erbach gibt eine Präsentation zur Simmershäuser Geschichte, die vom Beginn der Besiedlung hier in der Milzaue bis zum kommunalen Gebilde der Stadt Römhild reicht, eine Geschichte mit verheerenden Kriegen, wechselnden Grundherrschaften und Staatshoheiten.

LANDKREIS HILDBURGHAUSEN

Dienstag/Mittwoch, 30. April/1. Mai 2024 | Seite 13

H_FW-HBN.13-1

Simmershausen feiert: Veranstaltungsmarathon beginnt

Festlich beging Simmershausen am Samstag im Saal der Gaststätte „Grüner Baum“ den Auftakt seines Jubiläumsjahres zum 1150-jährigen Bestehen.

Von Kurt Lautensack

Der Singkreis Da Capo gestaltete einen würdigen Rahmen für den Auftakt des Simmershäuser Jubiläumsjahres. Foto: Kurt Lautensack

SIMMERSHAUSEN. „Welch eine Freude, welch ein Frieden, dieser Tag ist euch geweiht“ und „Wir feiern ein Fest der Freude“, sangen die Sängerinnen und Sänger vom „Liedkreis Da Capo“ aus Milz und Haina unter der Leitung von Katrin Eppler. Mit ihren Liedern und auserwählten Stimmen umrahmten sie die Festveranstaltung und verbanden damit zugleich ihre Glückwünsche zum Jubiläum. Und damit sich diese Freude auch auf alle Saalgäste übertrug, wurde gemeinsam „Kein schöner Land“ gesungen.

An diese gelungene Einstimmung knüpfte Christian Frank vom Organisationsteam an. Er begrüßte alle Anwesenden, unter ihnen Vizelandrat Dirk Lindner und den 1. Beigeordneten der Stadt Römhild, Wolfgang Sontag, der den verhinderten Bürgermeister vertrat. Sein Gruß galt aber auch der ältesten Einwohnerin Waltraud Senier (leider im Krankenhaus), dem zweitältesten Einwohner Wilfried Ludwig (91) und der jüngsten Einwohnerin Fanni Oestreicher, die es sich nicht nehmen ließ, so Christian Frank scherzhaft, ebenso wie Wilfried mit ihren sechs Monaten heute teilzunehmen. Sie alle erhielten ein Erinnerungsgeschenk.

Mit wenigen Worten verwies er dann auf die nachweisbare Ersterwähnung von Simmershausen, das unter den Orten mit dem gleichen Namen das älteste ist. Als Beispiel nannte er Simmershausen in der Gemeinde Fuldatal mit 950 Jahren. Näheres zur Ortsgeschichte erfuhren die Besucher später bei einer Diashow von Siegfried Erbach, der auch die Ortschronik verfasste. Christian Frank erinnerte daran, dass es bereits im Juli 2020 eine erste Zusammenkunft gegeben habe. Daraus formierte sich schließlich ein Festkomitee beziehungsweise Organisationsteam, das

Christian Frank. Foto: kl

Ideen aufgriff und daraus ein Fest- und Jahresprogramm entwickelte. Diesem Team gehören an Christian Frank, Anja Brehm, Siegfried Erbach sowie Vereinsvorsitzender René Zeitz (Rassekaninchenzuchtverein), Steffen Bischoff (Feuerwehrverein), Kai Schneider vom Heimatverein und Silke Koch von der Jagdgenossenschaft. Darüber hinaus fanden sich weitere Unterstützer, die die Jahrfeier mitvorbereiteten.

Dirk Lindner. Foto: Bastian Frank

Für Dirk Lindner versteht sich dieses Team als eine Gemeinschaft, die ihren Zusammenhalt auch auf die Dorfgemeinschaft überträgt. Es sei letztlich immer die Geschichte, die ein Jubiläum hervorbringe, welches wiederum eine Gemeinschaft verbindet. „Wir leben gerade in einer turbulenten Zeit“, sagte Lindner, „in der sich die Menschen Sicherheit und Stabilität wünschen, aber auch, dass sie mehr in Entscheidungen eingebunden werden“. Das müsse vor allem ein Auftrag für alle Gremien auf allen Ebenen sein, in die er sich selbst miteinbezieht. Und so freue er sich, dass er mit „Eintauchen kann in die Geschichte von Simmershausen“.

Fanni Oestreicher. F.-kl

Stadtrat Wolfgang Sontag sprach die Vereinsstruktur an und dankte allen Vereinen, die sich für eine Gemeinschaft einsetzen. Denn ein Miteinander sei immer besser als ein Gegeneinander. Dabei müsse es aber „immer Menschen geben, die vorangehen“. Deshalb dankte er allen, die dazu beigetragen haben, dieses Jubiläum auszugestalten. Er wünschte der Dorfgemeinschaft „grandiose Feiern und Ausstellungen, vom Backhausfest über die Kirmes bis zur Ausstellung der Rassekaninchen, vor allem viele und zufriedene Besucher.“

Nach einem musikalischen Schmankerl von Enrico Koch aus Bedheim auf einer historischen Drehorgel begann der Vortrag von Siegfried Erbach zur Ortsgeschichte. Mit dem Rennsteiglied und einigen anderen Wanderliedern wanderte Siegfried Erbach sinnbildlich durch die Ortsgeschichte. Am Ende war es Anja Brehm, die sich im Namen des Festkomitees bei allen Anwesenden bedankte sowie bei der Wirtin Roswitha Hammer und ihrem Team. Ihr Dank galt „der Stadt Römhild, dem Landratsamt Hildburghausen, der Jagdgenossenschaft Simmershausen und allen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, sodass uns die Auftaktveranstaltung, der Tag der offenen Höfe und alle geplanten Jubiläumsveranstaltungen in guter Erinnerung bleiben werden“. Dankesworte von ihr galten ganz besonders Siegfried Erbach, ehemaliger Ortsbürgermeister und Stadtrat in Römhild, einst aktiver Chorsänger und Kirmespfarrer. Vor allem aber als Ortschronist, der schon 32 Jahre lang die Ortsgeschichte erforscht, aktuelles Geschehen zusammenträgt und eine Ortschronik mit seinen Unterstützern entstehen ließ. Als Anerkennung für sein unermüdliches Wirken überreichte sie ihm die Ehrenamtscard als Auszeichnung des Landkreises Hildburghausen und des Freistaates Thüringen.

Wilfried Ludwig. Foto: kl

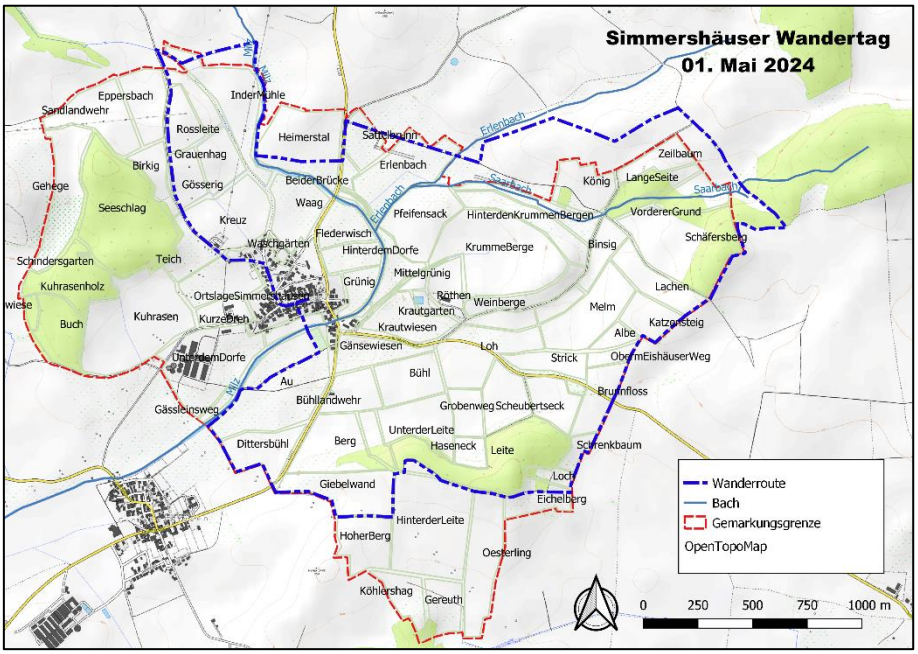
Wolfgang Sontag. Foto: kl

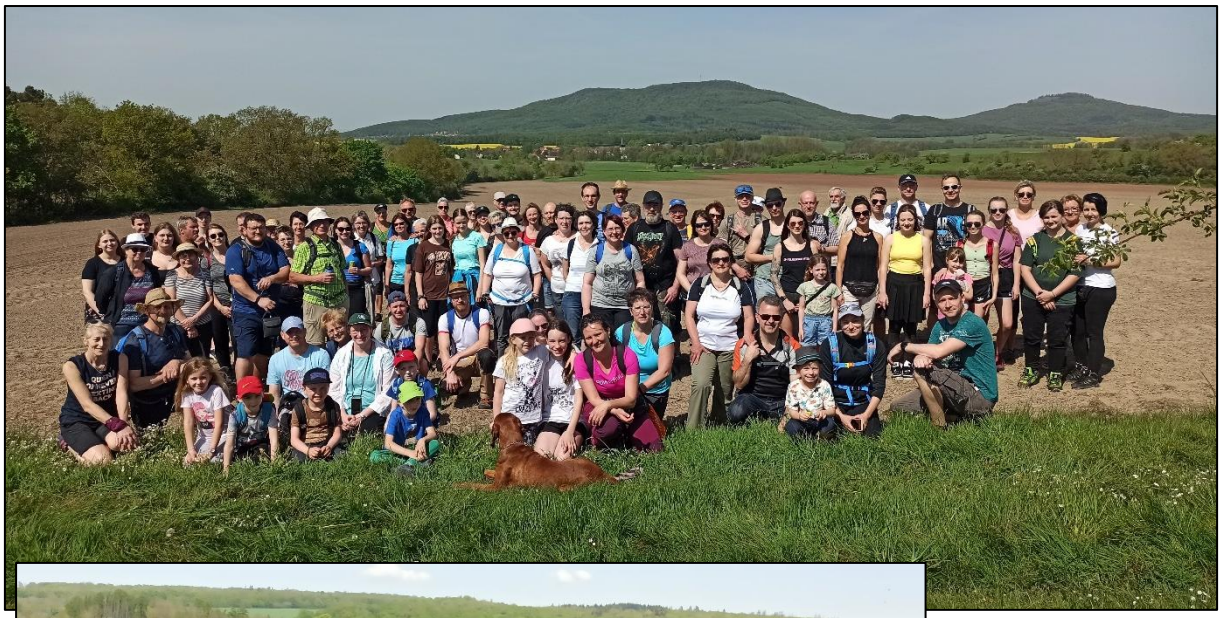
Im vorstehenden Artikel des „Freien Wort“ vom 30. April wertet unser Lokalkorrespondent Kurt Lautensack aus Gleichamberg die Auftaktveranstaltung aus. Er begleitet mit seinen Artikeln und Bildern übrigens schon seit mehr als 40 Jahren die Veranstaltungen und Geschehnisse in der Region.

Am Sonntag, den 28. April lädt unsere Pastorin, Frau Buchholz und die Kirchgemeinde die Einwohner und Gäste zum Festgottesdienst ein.

Feierlich umrahmt wird die Veranstaltung von einem Posaunenchor aus Hildburghausen und der Vokalgruppe „Unverstimmt“.

Zum Maifeiertag am Mittwoch, den 01. Mai hat die Jagdgenossenschaft Simmershausen zum Wandertag eingeladen.
Siegfried Erbach führte mehr als 80 Teilnehmer über 12 km entlang der Gemarkungsgrenze.





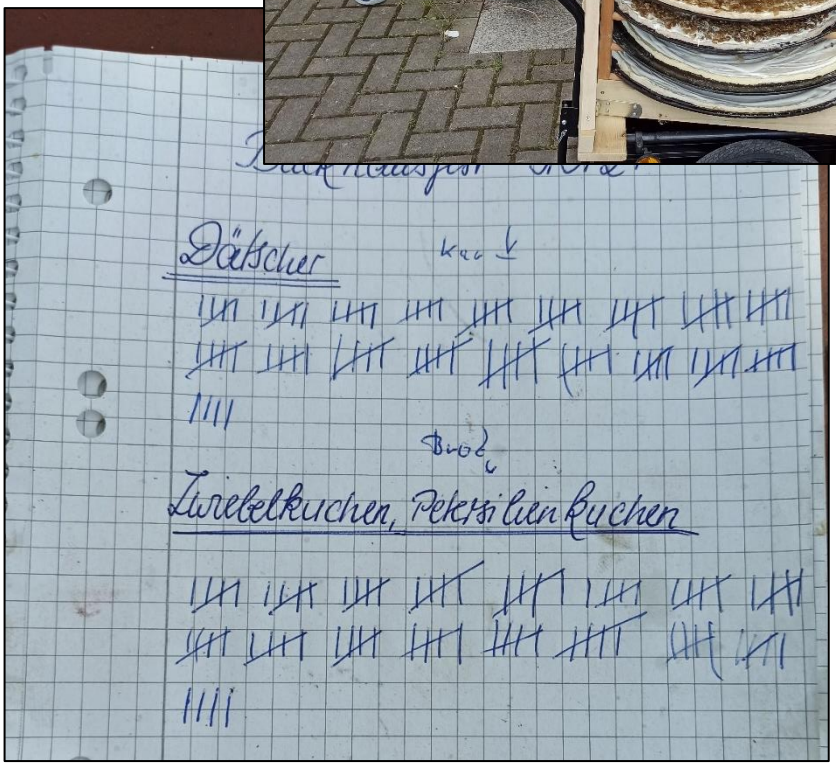
Bei angenehmem sonnigem Wetter hatten wir herrliche Ausblicke in die Milzaue und auf unsere beiden Hausberge. Wandern macht hungrig und durstig. Bratwürste und Getränke schaffen auf dem Erlenberg Abhilfe.

Übrigens:
Simmershausen liegt am Flussdurchlauf bei 310m NN. Die höchste Erhebung ist die Schäfersburg mit 368m, gefolgt vom Hohen Berg südwestlich von Simmershausen an der Gleicherwiesener Gemarkungsgrenze mit 355m.

Die Katasterunterlagen weisen für die Gemarkung eine Grundfläche von 484,56 ha aus.

Das Backhausfest am Himmelfahrtstag und das Felsenkellerfest der Vereine hat schon Tradition und ist natürlich in das Festprogramm mit eingebunden.

Die Vorbereitungen sind getroffen. Die Gäste können kommen.



Bis gegen 18:00 Uhr sind dann 94 Dätscher und 84 Zwiebelkuchen verkauft. Hinzu kommen noch nasse Kuchen, Bratwürste, Steaks, Pommes und natürlich Bier, Limonaden und … .

Auch der traditionelle Bieranstich an der Felsenkelleranlage war gut besucht und bot Abwechslung für Groß und Klein. Das Festbier aus dem Dorfbrauhaus war wieder gut geraten.

Der Höhepunkt im Festjahr war das Wochenende am 01. Juni.
Die Simmershäuser Einwohner, die Vereine und Gewerbetreibenden gestalteten einen Tag der offenen Höfe. Mit viel Liebe und großen Engagement gewährten unsere Bürger Einblick in das dörfliche Leben der Vergangenheit und Gegenwart.

LANDKREIS HILDBURGHAUSEN

Montag, 3. Juni 2024 | Seite 13 H_FW-HBN.13-1

Die Kirmesjugend erhält die alten Traditionen lebendig. Foto: Kurt Lautensack

Der Siegerhahn kann vermutlich auch Tote wieder aufwecken Foto: Kurt Lautensack

Der Sieger kräht 76 Mal in einer halben Stunde

Während in Süddeutschland die Welt nicht nur sprichwörtlich ins Wasser fiel, erlebten die Simmershäuser einen störungsfreien Tag der offenen Höfe. Der Wettergott muss ein Landwirt sein. Nicht nur die stimmgewaltigsten Hähne zeigten, was sie drauf haben.

Von Kurt Lautensack

SIMMERSHAUSEN. Fast wäre der „Tag der offenen Höfe" buchstäblich ins Wasser gefallen, doch Petrus entschied sich gegen die Wetterprognose und für die Simmershäuser im Landkreis Hildburghausen, einen wundervollen ganzen Tag lang.

„Frühmorgens wenn die Hähne krähn ...", das sangen zwar nicht die Simmershäuser Einwohner, ließen aber mit dem Hähne krähen den „Tag der offenen Höfe" anlässlich ihre 1150-jährigen Ortsjubiläums beginnen. Und genau mit dem Start zum „Hahnenschrei-Wettbewerb" fiel wohl allen Simmershausen ein großer Stein vom Herzen oder besser gesagt ein großer letzter Wassertropfen.

Dem zwischen zwei regenreichen Nächten sollte sich der Samstag von seiner angenehmen Wetterseite zeigen. Als ob das Krähen was helfen würde, krähten bei dem morgendlichen Wettbewerb in der schönen Anlage des Vereins der Rassekaninchenzüchter die Hähne von 34 Teilnehmern aus Simmershausen, Lengfeld, Crock und anderen Orten um die Wette. Als Wettkampfgericht zur „Hühnerkirmes" konnte Vereinsvorsitzender René Zeit sogar Dominik Falk, Vorsitzender des Kreisverbandes Geflügel und Markus Beck vom Landesverband begrüßen.

Überragender Sieger bei der Gruppe „Hühner" wurde der Hahn von Braumeister Uwe Langguth aus Simmershausen. Innerhalb von vorgeschriebenen 30 Minuten krähte dieser 76 (!) Mal. Den ersten Platz bei „Zwerge" belegte Mario Hanf aus Lengfeld (Zwerg Wyandotten, 34 Mal), bei „Urzwerge" Klaus Geyer aus Crock (Grübbe Bartzwerge, 74 Mal) und bei Jugend Merlin Schichtenz, Crock (Bartzwerge, 33 Mal).

Nicht um Hähne, sondern um Milchleistungen bei Kühen und um moderne Technik in der Landwirtschaft ging es auf dem Gelände des Zuchtzentrums Gleichamberg in Simmershausen. Da konnte nicht nur die Leistung der Tiere bewundert werden, sondern auch der Nachwuchs. Und für die technisch Interessierten waren die Fahrerkabinen von Mähdreschern oder Traktoren geöffnet.

Die genannten Stationen waren bisher nur zwei von 13 Anlaufpunkten, die von den zahlreichen Besuchern begeistert aufgesucht wurden. Freudige Gesichter und lobende wie bewundernde Worte der Besucher waren Ausdruck dessen, was die verschiedenen Höfe und Gebäude betraf. Liebevoll mit viel Mühe gestaltete Hofeingänge, prächtige grüne Oasen, überall einladende Plätze zum Verweilen, Ausruhen und zum Plaudern und Genießen. Einfach toll, war es mehrfach zu hören.

In einstigen Bauernhäusern mit historischen Einrichtungen gaben Besitzer freimütig Auskunft über das frühere bäuerliche Leben und Wohnen, über traditionelles Handwerkszeug und Handwerk, vom Metzgermeister bis zum Bierbrauer. Alte und neue Feuerwehrtechnik wurde ebenso vorgeführt oder interessiert unter die Lupe genommen wie die echten Oldtimer, wenn es um Motorrad und Auto ging. Auch kreative Hobbyarbeiten, wie beispielsweise bei Nickys Bastelstube oder einem Stand für „Haut & Haar". Kein Wunder also, das Gäste aus den befreundeten Simmershausen/Gemeinde Fuldatal beim Rundgang ebenso begeistert waren.

Auch an Spiel und Spaß für die Kinder wurde gedacht, ob Hüpfburg, Bastelstraße, Streichelzoo oder eine Fahrt mit dem beliebten Bimmelbähnle. Oder vielleicht ein Eis. Das gab es natürlich nicht nur für Kinder wie überhaupt die Versorgung mit Köstlichkeiten vom Backhaus, über Brauhaus, einladenden Hofbesitzern oder der eingangs genannten Vereinsanlage. Nicht zu vergessen die Unterhaltung mit dem Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg am Backhaus und die Tanz- und Musikshow in der Vereinsanlage mit den „Singenden Schwestern" aus Streufdorf und der Kirmesgesellschaft Simmershausen. Kurzum, es war für alle ein Tag zum Genießen, bei die Simmershäuser Einwohnern höchste Anerkennung verdienen.

Bis 1945 gefahren mit Halt am Bahnhof Simmershausen: das Bimmel-Bähnle mit „Lockführer" Wolfgang Juch aus Bedheim Foto: Kurt Lautensack

Im vorstehenden Artikel des „Freien Wort" fasst unser Lokalredakteur den Festtag zusammen. Simmershausen war schon immer von Landwirtschaft und kleineren Gewerken geprägt. Vom Dorfschmied, dem Hausmetzger bis zum Schneidermeister- Liebevoll gestaltete Höfe ließen das Leben und Wirken in unserer Gemeinde nachvollziehen.

Braumeister Uwe Langguth (links)
Zeigt, wie es geht- aus Wasser, Hopfen und Malz wird hier Bier gebraut. Die Verkostung vor Ort ist inklusive.

Im zurzeit unbewohnten Haus der Familie Köhler ist die Zeit in den 1950-iger Jahren stehen geblieben. Viele unserer älteren Gäste fühlen sich hier in ihre Kindheit zurückversetzt.

„Mein Uropa war nicht nur Bauer, sondern auch Schneidermeister“- weiß Dietmar Koch und hat die Garage zur Schneiderwerkstatt des vorigen Jahrhunderts umgestaltet.

Im Hof der Familie Bischoff ist noch alles im Gebrauch, was der Hausmetzger an Gerätschaften so hat. Der Enkel hat es noch vom Opa gelernt, wie man aus Schwein Schinken und Wurst macht.

Auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Das Jugendblasorchester Gleichamberg spielt am Backhaus auf. Natürlich war auch das Backhaus in Betrieb. Der Feuerwehrverein bewirtete hier seine Gäste.

Die „Singenden Schwestern“ unterhalten das Publikum am Spartenheim des RKZ.

Der Rother Weg wurde zur Spielstraße. Hier sorgt der Heimatverein mit Spiel und Spaß für unsere Kleinen.

An der Simmershäuser Stallanlage der Zuchtzentrum eG zeigt das Unternehmen, wie Landwirtschaft heute organisiert wird. Moderne Landtechnik ist immer ein Anziehungspunkt für Technikbegeisterte.

Auch das stand im August in der Zeitung und erhitzte die Gemüter. **Eine Havarie an der Biogasanlage Simmershausen ließ Gülle austreten**, welche in die Milz gelangte und zu einem Fischsterben führte. Das „Freie Wort“ berichtet in seiner Ausgabe vom 14. August.

Milz-Verschmutzung wirkt sich nicht auf seltene Arten aus

Die Aufklärung der Ursachen um die Havarie der Biogasanlage in Simmershausen und der Verschmutzung der Milz laufen. Seltene Tierarten sind außer Gefahr.

SIMMERSHAUSEN. Die Havarie in einer Biogasanlage, die zur Verschmutzung der Milz und einem Fischsterben weiter flußabwärts in Bayern geführt hat, beschäftigt weiter die Behörden. Die Kritik, die Untere Wasserbehörde sei nicht erreichbar gewesen, weist das Landratsamt zurück. Auf Nachfrage unserer Redaktion heißt es, zum Zeitpunkt des Ereignisses, das bereits am Mittwoch, 7. August, eingetreten ist, bis zum fraglichen Freitagnachmittag, sei die Untere Wasserbehörde im Landratsamt Hildburghausen besetzt und erreichbar gewesen. Auch der Landrat sei bis Freitag 17 Uhr im Haus gewesen, einen Anruf auf Festnetz oder Handy habe es bis dahin nicht gegeben. Aktuell arbeite man noch daran, die Erreichbarkeit auch außerhalb der Sprechzeiten zu gewährleisten. Hierzu fänden entsprechende Gespräche mit dem Landrat statt.

Die Untere Wasserbehörde war am Montag, 12. August, vormittags vor Ort. Diese hat die Sachverhaltsermittlungen aufgenommen. Über das Verfahren könne Nichtbeteiligten keine Auskunft gegeben werden. Nach Informationen unserer Zeitung sind am Dienstagvormittag auch Mitarbeiter der Oberen Wasserbehörde vor Ort gewesen, um den betroffenen Bachabschnitt zu begutachten und eine Bestandsaufnahme zu machen. Das Ergebnis der Untersuchungen stehe aus.

Verena Volkmar, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbands „Thüringer Grabfeld“ (LPV) in Römhild, hat aus den Nachrichten vom Vorfall erfahren – und am Montagmorgen gleich einen Rundruf gestartet. Denn Bachmuschel und Steinkrebs, beides geschützte Rote-Liste-Arten, sind im FFH-Gebiet 118 im Oberlauf der Milz zu Hause und werden per Projekt vom LPV betreut. Doch schon am zeitigen Montagvormittag konnte Verena Volkmar aufatmen und Entwarnung geben. „Unser Projektgebiet ist nicht betroffen. Ob allerdings Krebse und Muscheln in den Unterlauf weitergewandert sind, das wissen wir momentan noch nicht.“

Die Römhilder Feuerwehr hatte über die Leitstelle von den Ungereimtheiten im

Mithilfe eines Baggers wurde ein Damm errichtet, damit schädliche Stoffe nicht weiter fließen können. Foto: Steffen Ittig

Flüsschen Milz erfahren. Dort waren laut Stadtbrandmeister Stefan Laube Informationen der bayerischen Kollegen eingegangen. „Wir sind mit einem Teil unserer Kameraden nach Milz gefahren und haben dort markante Punkte des Gewässers angeschaut, jedoch nichts Offensichtliches bemerkt. Von der bayerischen Seite aus wurde bis Milz geprüft. Die Wasserproben waren nicht okay und es gab immer wieder tote Fische. Die für die Verunreinigung unter Verdacht stehende Agrargenossenschaft Milz war nicht Verursacher, stattdessen entpuppte sich die Biogasanlage in Simmershausen als Ursache. Dort liefen laut Betreiber – das ist das Zuchtzentrum Gleichamberg – Bauarbeiten. Es wurden direkt Abstellmaßnahmen in die Wege geleitet vom Verursacher, die wir begleitet haben“, sagte Stefan Laube auf Anfrage unserer Redaktion.

Die Freiwillige Feuerwehr der Wache Bedheim/ Simmershausen ist dieses Jahr der Ausrichter des Feuerwehrtages der Stadt Römhild am 01. September auf unserem Sportplatz. Die Feuerwehrkameraden zeigen vor zahlreichem Publikum, dass nicht nur die Brandbekämpfung zu ihren Aufgaben gehört. Hauptschwerpunkt sind mittlerweile Einsätze zu Verkehrsunfällen und Havarien.

Auf dem Bild bergen die Einsatzkräfte eine verletzte Person aus einem Unfallwagen. Die Zuschauer sind vom routinierten Ablauf der Übung beeindruckt.

Doch was ist ein Feuerwehrtag ohne einen Wettkampf im Löschangriff. Sieben Wehren aus unterschiedlichen Altersgruppen und ebenfalls unterschiedlicher Technik wetteifern miteinander.

Am 07. und 08. September organisiert der Kaninchenzuchtverein Simmershausen die Kreisjungtierschau auf seinem Vereinsgelände. Wie meist bei solchen Veranstaltungen sind neben den engagierten Züchtern auch die örtliche und kreisliche Politprominenz vertreten.

Es ist Samstag, der 30. November und ein Tag vor dem ersten Advent.
Wenn der Feuerwehrverein zum Glühweinabend am Backhaus einlädt, geht das Jahr langsam und beschaulich zu Ende. Die Gleichberg-musikanten sorgen für die vorweihnachtliche Stimmung.

Das Rumpelstielzchen war dieses Jahr das Thema unserer Jugendtheatergruppe um Roswitha Hammer bei der Wintermärchenveranstaltung am 01. Dezember. Der Saal der Gaststätte war voll und das Publikum begeistert.

Ein ereignisreiches Jahr geht mit dem Weihnachtskonzert in der Marienkirche zu Ende. Wie jedes Jahr am zweiten Adventssonntag, hat dazu die Kirchgemeinde den Kirchenchor Pfersdorf eingeladen, der mit einem besinnlichen Programm die Besucher auf das Weihnachtsfest einstimmt.